

Kurzer chronologischer Abriss

Frühgeschichte		Über das vormittelalterliche Bronschhofen ist kaum etwas bekannt. Es gibt vereinzelte archäologische Funde, die belegen, dass das Gebiet von Bronschhofen bereits früh besiedelt war. Zu erwähnen ist ein Beil aus der älteren Bronzezeit (1800–1500 vor Chr.), das in Maugwil gefunden wurde. Ebenfalls bronzezeitlich ist ein Schwert, das am Gärtensberg zum Vorschein gekommen ist. Mehrere Gräberfunde bei Maugwil, die alle mit für die Zeit um 650 typischen Grabbeigaben versehen waren, lassen vermuten, dass eine intensivere Besiedlung wohl erst ab dem 7. Jahrhundert stattgefunden hat.
		Die Chronologie für Bronschhofen setzt ein mit den ersten urkundlichen Erwähnungen der einzelnen Höfe im Mittelalter.
Mittelalter	779	Hiso überträgt seinen Besitz, zu dem auch der Hof Trungen gehört, an die Abtei St. Gallen.
	796	Winithar und seine Mutter Sleta übertragen ihren Besitz in Wil und Bronschhofen dem Kloster St. Gallen.
818: Das Kloster St. Gallen erhält das Privileg der Immunität	804	Ersterwähnung von Rossrüti .
	838	Svanihilt in Rickenbach schenkt ihren Besitz in Möriken und Affeltrangen der Kirche in Rickenbach.
	867	Ersterwähnung von Uerental.
	1209/1228	Auch Boxloo und Gampen werden erstmals urkundlich erwähnt.
	1275	Graf Diethelm IV. von Toggenburg übergibt die Kirche Dreibrunnen dem Johanniterhaus Tobel als Schenkung.
	1289	Der Kehlhof Dreibrunnen geht mit Patronatsrecht und Zehnten an das Kloster Rüti (ZH) über.
	1302	Maugwil taucht zum ersten Mal in einer Urkunde auf.
	1330	Inkorporation der Kirche Dreibrunnen ins Kloster Rüti.
	1383	Das Kloster Rüti erlaubt es dem Koster St. Gallen, in Dreibrunnen einen Weiher anzulegen.
1403–08: Appenzeller Kriege	1416	Stiftung des Heilig-Geist-Spitals in Wil. Dieses Spital wird in der Folge zu einem der grossen auswärtigen Grundbesitzer in Bronschhofen.
1436: Tod des letzten Grafen von Toggenburg	1435	Offnung für Trungen.
	1465	Hans von Andwil veräussert die Vogteien Bronschhofen und Trungen und den Zehnten von Trungen an das Kloster St. Gallen.

1466	Auch die Vogtei Rossrüti fällt wieder ans Kloster St. Gallen zurück.	
1476	4 Männer aus Bronschhofen, Trungen und Rossrüti ziehen in die Burgunderkriege, «den Eidgenossen zuhilff».	1474–76: Burgunderkriege
1495	Offnung für die Niedergerichte Bronschhofen, Trungen und Rossrüti . Das ganze Gebiet, zu dem spätestens ab 1730 auch Maugwil gehört, wird später als Schneckenbundgericht bezeichnet (siehe 1525).	
1499	Abt Gotthard bietet 5 Männer aus dem Schneckenbund für den Schwabenkrieg auf.	1499–1500: Schwabenkrieg
1525	In einem Rapperswiler Gerichtsurteil taucht zum ersten Mal die Bezeichnung «Schneggenpund» auf.	1523: Beginn der Reformation in der Schweiz
1526	Die Stadt Zürich verkauft die Kirche und Pfründe Dreibrunnen an das Heilig-Geist-Spital in Wil.	
1646	Trungen wechselt von der Pfarrei Sirnach zur Pfarrei Wil und erhält das Beerdigungsrecht in Dreibrunnen.	
1665	Bronschhofen mit allen Dörfern und Weilern weist 111 Haushaltungen mit insgesamt 641 Einwohnern auf.	
1712	Belagerung und Eroberung von Wil durch Zürcher und Berner Truppen. Im Vorfeld wird auch Boxloo geplündert.	1712: 2. Villmerger Krieg
1733	Volksaufruhr anlässlich des Schneckenbunder Jahrggerichts.	
1795	Nachdem «revolutionäre» Unruhen beinahe die ganze Alte Landschaft erfasst haben, schliesst Abt Beda mit Vertretern der demokratischen Bewegung im Oktober einen «gütlichen Vertrag» ab.	
1798	Übergang der landesherrlichen Gewalt von der Abtei St. Gallen an den Landrat. Im November wird von den beiden helvetischen Räten die Aufhebung und Ablösung sämtlicher Feudallasten beschlossen.	1798: Einmarsch der Franzosen, Helvetische Republik
1800	Bronschhofen und Rossrüti haben zusammen 885 Einwohner.	
1803	Das Gebiet Bronschhofen wird bei der Gründung des Kantons St. Gallen und der damit verbundenen Definition der politischen Gemeinden zu Wil geschlagen. Im Oktober stellen die Bronschhofer ein Gesuch an den Regierungsrat um Lostrennung von Wil und Erhebung zur selbständigen Gemeinde.	1803: Gründung des Kantons St. Gallen
1804	Am 23. Juni beschliesst der Kleine Rat die Abtrennung des Schneckenbundes von Wil und die Gründung einer selbständigen Gemeinde mit Versammlungsort Bronschhofen.	
1816/17	Eine verheerende Hungersnot wütet auch in Bronschhofen.	1816–17: Die letzte grosse gesamtschweizerische Hungersnot

	1817	Umbenennung der Gemeinde Schneckenbund in Gemeinde Bronschhofen.
	1830	Brand im Dorf Bronschhofen.
	1837	Erste eidgenössische Volkszählung. In der Gemeinde Bronschhofen beläuft sich die Zahl der Einwohner auf 1025.
	1839	Bau eines neuen Schulhauses in Bronschhofen. Das alte wird 1840 abgebrochen und stand mit Sicherheit bereits im 18. Jahrhundert.
	1840	Bau eines Arrestlokales in Bronschhofen.
	1840	Eine Brandkatastrophe zerstört in Rossrüti mehr als ein Dutzend Gebäude.
	1840	Ein Hagelschlag richtet verheerende Schäden an.
	1840	Der Besitz Dreibrunnen gelangt nach einer Versteigerung in Privathand.
	1841	Brand in Gampen.
	1845	Wil fordert die Korrektur der Strasse Uerental- Rossrüti .
	1846	Wegweisung der Familie Schönenberger wegen Bettelei.
1847: Sonderbundskrieg	1847	Zur Linderung der allgemeinen Not kann Bronschhofen vom Staat für 6 Wochen Weizen- und Kernenmehl beziehen. Eine Kommission, die das Getreide in Rorschach holen muss, verteilt das Mehl an Bewohner, die weniger als 500 Gulden Vermögen haben – zu Vorzugspreisen.
	1847	Eine Familie wird wegen Schulden und Bettelei wegweisen.
	1848	Schaffung eines Reglementes über Frondienste an Gemeindestrassen und einer Verordnung für den Strassenaufseher.
1848: Die neue Bundesverfassung bringt Grundrechte und Niederlassungs- und Niederlassungs- freiheit	1849	Grossbrand in Rossrüti . Der Katastrophe fällt auch das alte Schulhaus aus dem 18. Jahrhundert zum Opfer. Mit dem Bau eines neuen wird sofort begonnen.
	1850	Gallus Pankraz Hug wird wegen Kegelspiels am Gallustag mit 2 Gulden Strafe belegt.
1850: Münzreform	1850	Die Bevölkerung wird verpflichtet, Maikäfer zu sammeln. Gefordert wird je nach Anzahl Vieh eine Menge von ein bis vier Viertel (15–60 Liter).
	1850	Bronschhofen erhält eine Feuerkommission. Die Nachtwache wird wieder eingeführt und auch ein Reglement für den Nachtwächter und den Kaminfeger erlassen. Gleichzeitig beschliesst der Gemeinderat auch, dass alle «Etter» (Holzkonstruktionen!) in Ziegelkamine umgewandelt werden müssen.
	1851	Einrichtung eines Wasenplatzes am alten Bach in Bronschhofen. Wasenmeister wird Gregor Ammann.
	1852	Viele Klagen wegen Holz- und Obstdiebstahl.

- 1852 Eine unverheiratete Frau wird wegen erwiesener Schwangerschaft aus der Gemeinde weggewiesen.
- 1852 Augustin Weibel aus Dreibrunnen wird mit 5 Gulden (!) gebüsst, weil er im Mai über eine Emdwiese in Trungen gelaufen ist. Die Wiese gehört Josef Moser, Müller in St. Margarethen.
- 1853 Brandkatastrophe in Maugwil. Mehr als die Hälfte der Wohnhäuser wird vernichtet.
- 1854 Die Familie Spiess wird wegen Bettelei aus der Gemeinde gewiesen.
- 1855/56 Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie Winterthur – Wil – St. Gallen.
- 1855 Bettel und Diebstahl (Holz, Obst, Gras) nehmen überhand. Der Gemeinderat beschliesst empfindliche Bussen, nachdem er bereits ein Jahr vorher eine Polizeiwache zur Verhinderung des Bettelns eingesetzt hat.
- 1856 Das kantonale Strasseninspektorat beklagt sich über den schlechten Zustand der Strasse Wil – **Rosstrüti** – Wuppenau.
- 1858 Bau eines Spritzenhauses in Bronschhofen.
- 1858 Zacharias Hafner in Gampen wird wegen Webens während des sonntäglichen Gottesdienstes gebüsst.
- 1858 Der Gemeinderat beschliesst, die Gemeindestrassen Wil – Wuppenau und Bild auszubessern.
- 1860 Wahl von Elisabeth Schmid in Trungen als Hebamme. Neben der «Hebammenkunst» umfasst ihre Aufgabe auch Aderlass, Schröpfen und Blutegelsetzen.
- 1868 Die Maikäfersammlung ergibt in Bronschhofen 903 Sester und in **Rosstrüti** 869 Sester (ein Sester = 15 Liter).
- 1871 Kollaudation der neuen Strasse Wil – Bronschhofen – Bettwiesen.
- 1875 Die Gemeinde Bronschhofen erhält eine Gesundheitskommission.
- 1875 Maugwil stellt das Gesuch für eine neue Strasse Bronschhofen – Maugwil.
- 1876 Zur «Vertilgung» der schädlichen Vögel wird in jedem Dorfkreis je ein Schütze bestimmt. Als Lohn erhalten sie die geschossenen Vögel.
- 1876 Verheerende Überschwemmungen zerstören Strassen und viele Brücken.
- 1878 Der Gemeinderat beschliesst, in Zukunft auf eine Nachtwache zu verzichten, nachdem der alte Nachtwächter bereits im Dezember 1877 verstorben ist.
- 1879 Der Regierungsrat wünscht die Anschaffung einer neuen Feuerspritze für Bronschhofen. Der Gemeinderat lehnt aus Kostengründen ab.

1870–71: Grenzbesetzung während des deutsch-französischen Krieges

1875: Einführung des metrischen Systems

	1881	Dorfbrand in Bronschhofen. Der Gemeinderat beschliesst die Anschaffung von zusätzlichem Material für die Feuerwehr.
1882: Eröffnung der Gotthardbahn	1882	Der Regierungsrat verpflichtet die Gemeinde, wenigstens bei Sturm eine Feuerwache zu unterhalten.
	1884	Beschluss, zwei neue Gemeindestrassen zu erstellen. Die eine soll von Bronschhofen über Maugwil bis an die Thurgauer Grenze führen, die andere von Mörikon über Trungen und Dreibrunnen nach dem Schweizerbund.
	1885	Gründung einer für alle Aufenthalter obligatorischen Krankenkasse.
	1887	Eröffnung der «Strassenbahn» Frauenfeld–Wil.
	1888	Bau einer neuen Brücke in Mörikon.
	1888	Kollaudation der neuen Strasse Mörenau–Rislen (Wil–Wuppenau) und der neuen Strasse Mörikon–Schweizerbund.
	1889	Konstituierung der Evangelischen Kirchgemeinde, bestehend aus Wil, Bronschhofen, Rickenbach und Zuzwil.
	1890	Rossrüti erhält die ersten beiden Hydranten. Gespiesen werden sie vom Wiler Wassernetz.
	1890	Die Strasse Wil–Bettwiesen wird Staatsstrasse.
	1890	Die Gemeinden Wil, Bronschhofen, Zuzwil und Niederhelfenschwil richten in Wil eine Naturalverpflegungsstation für arme Reisende ein.
	1896	Abnahme der neuen Strasse von Bronschhofen nach Maugwil durch das Baudepartement. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 33'982.89.
	1899	Kollaudation der korrigierten Strasse Rislen–Rossrüti–Wil.
	1899	Kauf einer neuen Feuerspritze für die Feuerwehr.
	1905	Eröffnung des neuen Schulhauses in Bronschhofen.
	1905	Bau eines Hydrantennetzes im Dorf Bronschhofen durch die Dorfkorporation.
	1905	Die Gemeindestrasse nach Maugwil wird durch einen Erdbeben verschüttet. Die Reparatur erfolgt durch die «Armenhausinsassen» unter Leitung des «Strassenknechtes».
	1906	Die Dorfkorporationen Trungen und Bronschhofen setzen je einen Feldmauser ein.
	1906	Der Gemeinderat besichtigt das geplante Trasse der Mittelthurgaubahn.
	1906	Neubau der Schiessanlage in Rossrüti.
	1907	Bau, respektive Korrektur der Strasse Maugwil–Hittingen und der Strasse nach Boxloo.
	1907	Erster Entwurf für ein Baureglement.

- 1910 Übernahme der Gemeindestrasse Bild – Gloten durch den Kanton.
- 1910 Korrektur der Strasse **Rosstrüti** – Uerental.
- 1910 Bau des Gaswerks in Wil. Damit beginnt auch der Anschluss Bronschhofens an das Gasnetz der Stadt Wil.
- 1913 Die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft teilt dem Gemeinderat mit, dass alle Arbeiten an der Mittelthurgaubahn abgeschlossen seien.
- 1913 Das kantonale Elektrizitätswerk erstellt eine Primärleitung nach Bronschhofen.
- 1915 Eine Notstandskollekte ergibt den Betrag von Fr. 312.— für Arme und Notbedürftige.
- 1915 Gründung der Käsereigenossenschaft Trungen. Diese erstellt kurz darauf eine Käserei mit Schweinestallung.
- 1916 Ein Teil der Ernte wird beschlagnahmt und muss an den Staat abgeliefert werden. Umgekehrt werden von der Gemeinde Nahrungsmittel an Bedürftige abgegeben (Kartoffeln, Kochgrüss, usw.).
- 1917 Der Gemeinderat beschliesst Massnahmen zur Förderung der Nahrungsmittelproduktion. Die Gemeinde und die Korporationen stellen armen Bürgern und Niedergelassenen Pflanzland zur Verfügung. Die Bauern werden verpflichtet, auf einem Teil ihres Bodens Nahrungsmittel (v. a. Kartoffeln, Gemüse und Sommergetreide) anzupflanzen. Der Kanton richtet in Wil ein Depot mit 40 Armeepferden und entsprechender Mannschaft ein, welche von den Gemeinden angefordert werden können. Immer mehr Lebensmittel werden rationiert.
- 1917 Verbot des Grassammelns für Kaninchen auf fremdem Eigentum.
- 1917 Der Torfabbau im Dreibrunnerriet wird forciert.
- 1917 Bronschhofen und Wil gründen eine Krisen- und Arbeitslosenkasse für Stickerei-Arbeiter und -Angestellte.
- 1917 Für jede geschossene Krähe wird Fr. 1.— bezahlt.
- 1918 Infolge Futtermangel müssen 52 Stück Vieh «abgesetzt» werden.
- 1918 Die Grippewelle fordert auch in Bronschhofen Tote.
- 1918/19 Ausbau der Schiessanlagen Bronschhofen und **Rosstrüti**.
- 1919 Durchführung der Entwässerungsprojekte Wiesental – Rislen und Rislen – **Rosstrüti**.
- 1920 Ausbruch der Maul- und Klauenseuche. Betroffen ist vor allem der Landwirtschaftsbetrieb des Armenhauses **Rosstrüti**.
- 1920 Die Gemeinde Bronschhofen zählt 1423 Einwohner.
- 1912: Besuch Kaiser Wilhelms in der Schweiz
- 1914–18: Erster Weltkrieg
- 1918: Gesamtschweizerische Grippeepidemie

1922: Höhepunkt der Nachkriegskrise	1921	Im Januar werden in Bronschhofen 68 arbeitslose Arbeiter und Arbeiterinnen gezählt.
	1921	Eröffnung Automobilkurs Wil– Rossrüti –Weinfelden.
	1922	Abschluss der Strassenkorrektur Rossrüti–Braunau.
	1923	Errichtung eines neuen Schützenhauses in Bronschhofen, rund acht Jahre später folgt auch der Neubau des Scheibenstandes.
	1926	Gründung der Arbeitslosenversicherungskasse Wil und Umgebung.
	1927	Versuchsweise Einführung eines Autokurses Braunau–Maugwil–Bronschhofen–Wil.
	1928	Beginn der Grundbuchvermessung.
	1929	Bau eines neuen Feuerwehrlokals.
	1930	Asphaltierung und Pflasterung der Staatsstrassen in Bronschhofen und Rossrüti .
	1930	In der Gemeinde werden 11 Schnapsbrennereien gezählt.
1932: Die Weltwirtschaftskrise wird auch in der Schweiz spürbar	1931	Die Pferdezählung ergibt für die ganze Gemeinde 102 Pferde und 1 Maultier.
	1932	Die Zahl der Arbeitslosen beträgt 30 Personen.
	1933	Abnahme der korrigierten Strasse Rossrüti –Uerental durch den Kanton.
	1933	Dreibrunnen wird Wallfahrtskirche.
	1933	Die Zahl der Viehbesitzer in der Gemeinde beläuft sich auf 133.
	1933	Die Zahl der Arbeitslosen ist auf 40 Personen gestiegen.
	1935	Die eidgenössische Viehzählung ergibt für Bronschhofen 1354 Rinder und Kühe und 1402 Schweine.
	1937	Entwässerung des Gebietes Au–Trungen.
	1938	Die katholische Kirchgemeinde Wil erwirbt den Besitz Dreibrunnen um Fr. 120'000.—.
	1938	Auf Anregung des Kantons führt auch die Gemeinde Bronschhofen die Jungbürgerfeier ein.
1939–45: Zweiter Weltkrieg	1938	Erneuter Ausbruch der Maul- und Klauenseuche. Bei der Entseuchung der Ställe werden Arbeitslose eingesetzt. Die Seuche führt zu einem Handelsverbot mit Vieh und erreicht erst 1939 ihren Höhepunkt.
	1939	Auf Anregung der kantonalen Gemeindewappen-Kommission wählt der Gemeinderat das Schneckenmotiv als Hauptelement für das neu geschaffene Gemeindewappen.
	1939–1940	Durchführung der Drainage Dreibrunnen.
	1939	Auch die Gemeinde Bronschhofen wird zu regelmässigen Heuablieferungen an die Armee verpflichtet.
	1940	Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die Verdunkelung in der Gemeinde «bedenklich schlecht» sei.

- 1940 Der kriegswirtschaftlich bedingte Mehranbau beläuft sich auf 70.9 Hektaren.
- 1941–1942 Korrektur des Krebsbaches in **Rossrüti**.
- 1941–1943 Das Trungerriet wird trockengelegt. Das Projekt umfasst ein Gebiet von ca. 55 Hektaren.
- 1942 Die Viehzählung ergibt folgende Zahlen: Rindvieh 1241, Schweine 645, Schafe 49, Ziegen 19, Hühner 1536, Kaninchen 280.
- 1942 Der Gemeinde Bronschhofen wird ein Mehranbau von 106.75 Hektaren zugeteilt.
- 1944 Wegen Nichterfüllung der auferlegten Anbaupflicht werden 19 Landwirte zur Lieferung von 14,7 Tonnen Heu verurteilt.
- 1944 Quarantänemassnahmen in **Rossrüti** wegen Ausbruch der Kinderlähmung.
- 1945 Da der Kartoffelkäfer sich beängstigend ausbreitet, werden für dessen Bekämpfung auch Schüler während der Schulzeit eingesetzt.
- 1945 Weil das Brennholz äusserst knapp geworden ist, wird im Mai das Sammeln von Leseholz und Tannzapfen allgemein erlaubt.
- 1945 Im ganzen Gemeindegebiet werden noch 120 Aren Rebfläche bebaut, mit einem Ertrag von 5600 Liter.
- 1949 Die Viehzählung ergibt für die Gemeinde 117 Pferde, 1445 Stück Rindvieh, 1286 Schweine und 1485 Hühner.
- 1950 Total der Einwohner: 1430
- 1951 Hydrantennetzerweiterung **Rossrüti**–Rislen.
- 1953 Ausbau der Wasserversorgung Bronschhofen (Maugwil).
- 1954 Die Feuerwehr erhält eine Vogt-Motorspritze. Diese ersetzt die alte Handdruckspritze aus dem Jahr 1900, für deren Betrieb 35 Mann nötig waren.
- 1954 Beschluss zum Anschluss des Quartiers Bild an die Wasserversorgung Wil.
- 1958 Ausarbeitung eines Überbauungsplanes für das Gebiet Bild–Weinberg.
- 1958 Der Ausbau (inkl. Teerung) der Strasse Rossrüti–Uerental ist grösstenteils abgeschlossen.
- 1959 Am 30. August wird der Schulhaus- und Turnhalle-Neubau in Bronschhofen eingeweiht.
- 1960 Der Wunsch des Gemeinderates nach einer Güterzusammenlegung wird vom Kanton skeptisch aufgenommen.
- 1961 Ausbau der Maugwilerstrasse, erste Etappe.
- 1961 Der Regierungsrat genehmigt die Überbauung Letten.
- 1961 Die Bewohner des Quartiers Bild richten unter der Bezeichnung Geschäftsstelle «Pro Wil» ein Gesuch an

1940: Beginn des
Plan Wahlen:
Anbauschlacht

- die Gemeinderäte von Wil und Bronschhofen um Eingemeindung nach Wil. Das Begehren wird von beiden Räten abgelehnt.
- 1961 Der Gemeinderat vergibt den Auftrag für die Ausarbeitung eines Kanalisationsprojektes Bronschhofen/Trungen.
- 1962 Bodenkäufe des EMD in der Egg für einen ursprünglich in Wil geplanten Motorfahrzeugpark.
- 1962 Das Meliorations- und Vermessungsamt orientiert, dass ein Vorprojekt GZ Bronschhofen vorliegt.
- 1963 Korrektur und Ausbau der Strasse nach Trungen.
- 1963 Beginn der Bauarbeiten am Armeemotorfahrzeugpark (AMP) Bronschhofen.
- 1963 Wiedereinsetzen von Bemühungen um eine Verschmelzung der beiden Gemeinden Wil und Bronschhofen. Mit Ausnahme von Trungen befürworten alle Bronschhofer Korporationen einen solchen Zusammenschluss. Das Vorhaben scheitert am Plan, auch die verschiedenen Schulgemeinden zusammenzulegen.
- 1963–1965 In Bronschhofen und Rossrüti wird mit dem Bau eines modernen Kanalisationssystems begonnen. 1968 erhält Bronschhofen ein Klärbecken beim AMP. Längerfristiges Ziel ist aber der Anschluss an eine noch zu bauende Abwasserreinigungsanlage bei Münchwilen.
- 1964 Bestellung einer Baukommission.
- 1964 Das «Leichenführen» wird von nun an mit einem Auto ausgeführt.
- 1965 Der erste Zonenplan mit entsprechendem Baureglement tritt in Kraft. Der Beschluss dazu wurde vom Gemeinderat 1962 gefasst.
- 1965 Ein Hochwasser richtet am 10. Juli grosse Schäden an.
- 1966 Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.
- 1966 Die Grundeigentümerversammlung lehnt am 8. November eine Güterzusammenlegung Bronschhofen mit 35 zu 33 Stimmen ab. Damit ist dieses Vorhaben, das seit dem Zweiten Weltkrieg die Gemüter in Bronschhofen erhitzt hat, endgültig gescheitert.
- 1966 Der Ausbau der Mäugwilerstrasse wird fortgesetzt.
- 1966 Vertrag mit der Stadt Wil betreffend Kehrriechtabfuhr in Bronschhofen und Rossrüti.
- 1966 Beschluss zum Beitritt in den Zweckverband für Abwasserreinigung im oberen Murgtal.
- 1967 Definitive Einführung der Kehrriechtabfuhr in Bronschhofen (ab 10. März) und Rossrüti (ab 13. März). Kosten pro Haushalt und Jahr Fr. 18.—.

- 1968 Die Überbauungen Gibuf und Gebenloo werden an die Hand genommen.
- 1969 Genehmigung des ersten Kanalisationsreglementes durch den Regierungsrat.
- 1970 Die Gemeinde Bronschhofen zählt 2308 Einwohner.

Die Entwicklung von Bronschhofen im 19. und 20. Jahrhundert ist in vielen Bereichen nicht denkbar ohne die dörflichen Korporationen und Genossenschaften. Obwohl sich ihre Tätigkeitsfelder im Verlaufe der Zeit immer mehr eingeschränkt haben, werden die Bereiche Elektrizitäts- und Wasserversorgung auch heute noch ausschliesslich durch diese Körperschaften abgedeckt. Jede dieser Korporationen und Genossenschaften hat ihre eigene Geschichte, deren Betrachtung sicher interessant wäre, auf die jedoch an dieser Stelle verzichtet werden muss; einige wichtige Daten zum Thema Versorgung sind in den chronologischen Abriss von Bronschhofen eingeflossen.

Bei diesen Körperschaften handelt es sich um folgende:

Korporationen und
Genossenschaften

- Dorfkorporation Bronschhofen
- Dorfkorporation **Rossrüti**
- Dorfkorporation Trungen
- Dorfkorporation Maugwil
- Elektrizitätsgenossenschaft Trungen
- Elektragenossenschaft Maugwil – Uerental – Boxloo und Weid
- Brunnengenossenschaft Trungen.

Neben der Ortsgemeinde Bronschhofen existieren in verschiedenen Ortsteilen ebenfalls noch privatrechtliche Ortsbürger-Korporationen:

- Genossenbürgerkorporation Bronschhofen
- Genossenbürger-Korporation Trungen
- Ortsbürgerkorporation **Rossrüti**
- Bürgerkorporation Gampen.